

Europa. Von den Türken wurden die brandenburgischen Krieger Feuermänner genannt. —

Drei Jahre später im November fielen die Schweden in das Herzogtum Preußen ein. Friedrich Wilhelm zog gerade durch eine Reihe schöner Triumphbögen in Berlin ein, als er die schlimme Nachricht erfuhr. Er war krank und angegriffen, die Gicht, an der er oft zu leiden hatte, und ein hartnäckiger Husten plagten ihn; auch war der Winter ein ungewöhnlich harter, trotzdem traf er sofort die Vorbereitungen zu dem neuen Kampfe, schickte ein Heer voraus und brach dann mit seiner Gemahlin, die ihn auf allen Feldzügen begleitete, im Dezember auf. Um den Feind zu täuschen, ließ er, während er schon nahe an der Weichsel war, die Nachricht verbreiten, daß er seiner Krankheit wegen noch längere Zeit in Berlin bleiben müßte. Die Schweden hatten unterdessen über das vorausgeschickte Heer einige Siege erfochten, doch waren sie durch die Kälte und Krankheiten auf 8000 Mann heruntergekommen. Als sie nun von der Ankunft des Kurfürsten hörten, begaben sie sich eiligst auf die Flucht. Er sandte ihnen einen Teil seines Heeres nach, denn er wollte sich durch eine entscheidende Schlacht für immer von dem lästigen Feinde befreien. Seine Soldaten waren ungeachtet der grimmigen Kälte und anderer durchgemachten Strapazen voll Siegesmut, zumal da der kranke Feldherr alles Ungemach mit ihnen theilte. In Königsberg ließ er 1200 Schlitten nebst dem dazu nötigen Angespann zusammenbringen und schaffte mit diesen die Infanterie und 34 Kanonen auf das Eis des frischen Haffs. Nach einer Rast von zwei Tagen setzte er den Zug wieder in Bewegung und fuhr auf das kurische Haff, wohin sich die Schweden gewandt hatten. Hier hielt er auf dem Eise eine Musterung über sein Heer, er fuhr im Schlitten an den einzelnen Truppen entlang und diese, ihre Riflen in der Höhe und die Musketen in der Hand, präsentierten und salutierten. Dies ist wahrscheinlich die einzige Musterung, die je auf dem Eise abgehalten wurde. Doch der Kurfürst hatte sich über die von den Schweden genommene Richtung getäuscht und es kam daher nicht zum Treffen mit ihnen. Bei einer Kälte von 26 Grad mußten die Truppen unter freiem Himmel kampieren, er selbst brachte sich in einer schmutzigen Hütte am Ufer unter, die so niedrig war, daß man kaum darin aufrecht stehn konnte. Am folgenden Tage war die Richtung der Schweden an dem fortgeworfenen Gepäck und dem